

FACHKUNDE

KOSMETIK

Geschichte und Berufsbild der Kosmetik	KAP 1	<input type="checkbox"/>
Hygiene und Unfallverhütung / Erste Hilfe	KAP 2	<input checked="" type="checkbox"/>
Hautbeurteilung	KAP 3	<input type="checkbox"/>
Ablauf Gesichtsmassage	KAP 4	<input type="checkbox"/>
Gesichtsbehandlung, Enthaarung, Blitz Make up	KAP 5	<input type="checkbox"/>
Maniküre, Hand- und Nagelpflege	KAP 6	<input type="checkbox"/>
Nageldesign	KAP 7	<input type="checkbox"/>
Lymphdrainage nach Dr. Vodder	KAP 8	<input type="checkbox"/>
Dekorative Kosmetik /Make up	KAP 9	<input type="checkbox"/>

Inhaltsverzeichnis

2.0 HYGIENE UND UNFALLVERHÜTUNG	3
2.1 HYGIENE.....	3
2.1.1 Bakterien.....	3
2.1.2 Viren.....	5
2.1.3 Aids	6
2.1.4 Pilze	7
2.2 HYGIENEMASSNAHMEN	9
2.2.1 Desinfektion	9
2.2.2 Reinigung.....	10
2.2.3 Sterilisation	10
2.2.4 Die korrekte Händedesinfektion	11
2.2.5 Reinigungs- und Desinfektionsplan.....	12
2.2.6 Hygienische Voraussetzungen der Kosmetikerin/Fußpflegerin	13
2.2.7 Hygienische Wäsche	14
2.2.8 Hygienische Arbeitsgeräte und Hilfsmittel	15
2.2.9 Hygiene des Arbeitsplatzes und der Arbeitsräume	17
2.3 UNFALLVERHÜTUNG	19
2.3.1 Verletzungen, Wunden und Blutungen	20
2.3.2 Verbrennungen	21
2.3.3 Verätzungen und Vergiftungen	22
2.3.4 Elektrounfälle	23
2.4 FRAGEN	26

2.0 HYGIENE UND UNFALLVERHÜTUNG

Dieses Kapitel gilt für Kosmetiker/in und Fußpfleger/in.

2.1 HYGIENE

Unter Hygiene versteht man die Lehre von der Gesundheitspflege und die Gesundheitspflege selbst. Berufstätige, die wie die Kosmetikerinnen/Fußpflegerinnen einen engen Kontakt zu Menschen pflegen, sind besonders auf die Einhaltung hygienischer Vorschriften angewiesen.

Zu den **Krankheitserregern** gehören in erste Linie **Bakterien, Viren, Pilze** und **Protozoen (Einzeller)**. Hygienisches Verhalten im Institut dient vorwiegend der Verhinderung der Krankheitsübertragung durch die eben aufgezählten Organismen: Hygiene ist hier mit **Sauberkeit** gleichzusetzen.

2.1.1 Bakterien

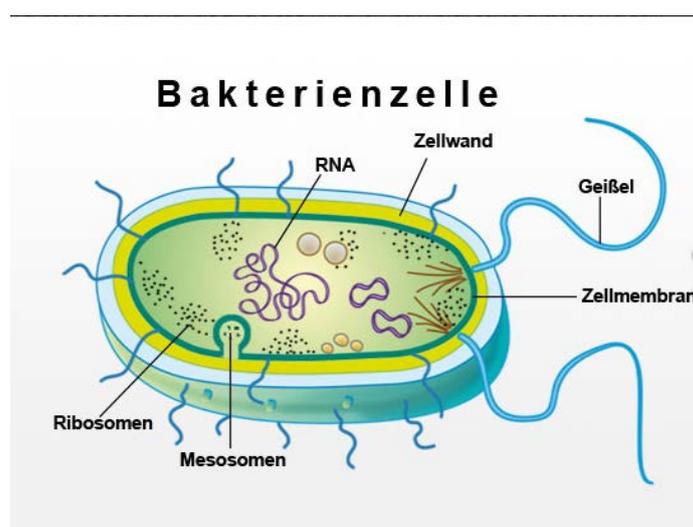
1860 bewies der französische Chemiker Louis Pasteur, dass Kleinstlebewesen Verursacher von Fäulnis und Gärung sind. 16 Jahre später entdeckte der deutsche Arzt Robert Koch die ersten Bakterien, die den Milzbrand bei Rindern verursachen. Später fand er die Tuberkulose- und Choleraerreger. Damit waren Meilensteine im hygienischen Fortschritt der Menschheit gelegt.

Bakterien sind die kleinsten Mikroorganismen, die gerade noch mit dem Lichtmikroskop erkannt werden können. Ihre Größe schwankt um etwa ein Tausendstel eines Millimeters.

Sie gehören weder zu den tierischen noch zu den pflanzlichen Organismen. Sie bilden eine eigene Gruppe. Ihr Aufbau ist nach folgendem „Schema“ festgelegt:

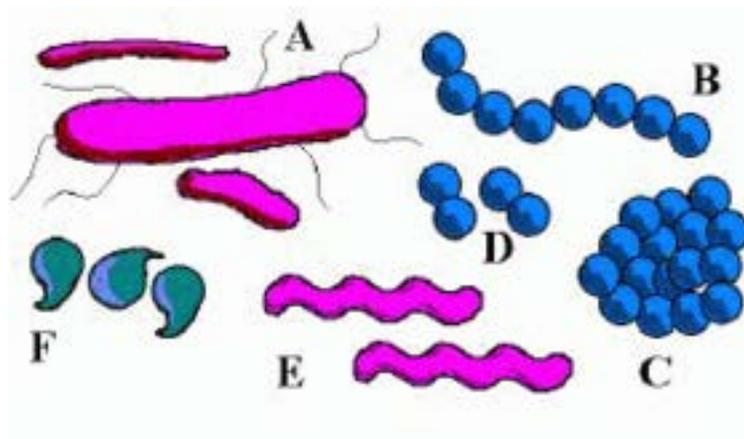
Die **Zellwand** grenzt das **Zellplasma** (das dickflüssige Innere der Zelle) nach außen hin ab. Häufig ist sie mit einer schützenden **Schleimhülle** oder Kapsel umhüllt.

Viele Bakterien besitzen eine oder mehrere **Plasmageißeln**, die ihnen die Beweglichkeit ermöglichen. Die Erbsubstanz liegt in einer unscharf begrenzten **Kernsubstanz**.



Quelle: wikipedia.org

Bakterien werden nach ihrer Zellform in verschiedene Gruppen eingeteilt:



Quelle: wikipedia.org

- **A** Bazillen Stäbchenbakterien sind stäbchenförmig
- **B** Streptokokken kettenförmig aneinander gereihte Kokken
- **C** Staphylokokken traubenförmig angeordnete Kokken
- **D** Diplokokken Doppelkokken
- **E** Spirillen sind kornenzieherartig gewundene Längsstäbchen
- **F** Vibrionen (Kommabakterien) ähneln gebogenen Kurzstäbchen

Bakterien vermehren sich durch Zweiteilung. In optimaler Umgebung teilen sie sich alle 20 Minuten. Aus einem Bakterium entstehen so in 20 Minuten 2, in 40 Minuten 4, in einer Stunde 8, in zwei Stunden 64, in drei Stunden 512 Bakterien. In 7 Stunden ist bereits die Millionengrenze überschritten. Diese äußerst schnelle Vervielfältigung findet aber nur im idealen Medium statt. Dazu gehören bakterienspezifische Säurewerte (pH-Werte), Feuchtigkeitsgrad, ideale Nährstoffmenge, Temperatur usw. Entsprechen die Bedingungen nicht den idealen Lebenswerten der einzelnen Bakteriengruppen findet verzögertes Wachstum und Teilung statt.

Bei äußerst ungünstigen Lebensbedingungen sterben die meisten ab. Einige Bakterien, die Bazillen, umgeben sich in solchen Fällen mit einer derben Sporenhaut. Die Sporen sind außerordentlich widerstandsfähig: sie überleben Siedehitze bis zu 30 Stunden, Kältegrade von max. -273 °C und jahrhundertelange Inaktivität durch ungünstige Umweltbedingungen wie Trockenheit usw.

Die überwiegende Mehrzahl der Bakterien ernährt sich von organischen Substanzen von Pflanze, Tier und Mensch. Dabei leben viele Bakterien in und am Menschen und unterstützen seine Lebensfunktionen. Denken wir an die Bakterien des Dickdarms: sie helfen mit beim Abbau der Nährstoffe. Ohne sie wären wir nicht lebensfähig.

Eine große Anzahl gehört zur Gruppe, der **Krankheitserreger**. Sie schädigen unseren Körper auf zweierlei Weise:

- indem sie sich von Gewebeteilen ernähren und sie zerstören
- indem sie Giftstoffe ausscheiden, die die Funktionen des Körpers beeinträchtigen

Zu den **bakteriell verursachten Krankheiten** gehören Cholera, Diphtherie, Hals-, Mandel-, Lungenentzündung, Keuchhusten, Typhus, Wundstarrkrampf, u. v. a.

Für die KosmetikerIn/FußpflegerIn besonders wichtig sind die Fähigkeiten einiger Bakterien, Hautgewebe, Bestandteile des Hydrolipidmantels (Hautfette, Talg und Schweiß) und nicht konservierte Kosmetika abzubauen. Die entstehenden Abbauprodukte reizen die Haut, sind hautunverträglich, weisen einen unangenehmen Geruch auf oder sind sogar giftig.

Auf der menschlichen Haut existiert ein günstiges Milieu für viele Bakterienarten. Dazu gehören unschädliche als auch schädliche. Zu den Bakterien der menschlichen Haut zählen:

- **Staphylokokken** (Staphylococcus aureus und St. Albus). Sie befinden sich auf der gesamten Hautoberfläche. Auf der gesunden Haut richten sie normalerweise keinen Schaden an. An Hautabschürfungen, Wunden und Verletzungen sind sie Verursacher von Eiterungen, Abszessen und Ulzera (Ulkus = Geschwür)
- **Streptokokken** (z. B. Streptococcus haemolyticus). Viele unterschiedliche Arten „bevölkern“ die Haut. Einige sind völlig ungefährlich, andere gehören zu den Krankheitserregern. Ihre Wirkung entspricht derjenigen der Staphylokokken. (Eiterungen, Abszesse, Entzündungen usw.)
- **Escheria coli** aus der Gruppe der **Stäbchenbakterien**. Sie befinden sich vorwiegend an Hautstellen, die mit Kot in Berührung kommen (Aftergegend). Auch sie führen bei Hautverletzungen zu **Eiterungen, Entzündungen, Abszessen und Ulzera**
- Weitere Bakterienarten der Haut verursachen eine verstärkte **Schuppenbildung**. Andere Bakterien bauen abgestorbene Eiweißteile und andere Stoffe des Hydrolipidmantels ab und produzieren unangenehm riechende Produkte wie die Buttersäure (Schweißgeruch)

2.1.2 Viren

Erst mit der Erfindung des Elektronenmikroskops wurden die Verursacher vieler nicht durch Bakterien übertragenen, infektiösen Krankheiten entdeckt. Die **Viren** sind nur noch ein Millionstel eines Millimeters groß, also etwa tausendmal kleiner als ein Bakterium.

Sie besitzen keinen eigenen Stoffwechsel, d. h. sie können sich nicht bewegen, teilen, wachsen und selbständig vermehren. Sie besitzen lediglich die Virusnukleinsäure als Trägerin der Erbsubstanz und als „Kommandozentrale“. Um es anschaulich auszudrücken „Sie sind lebende Gehirne ohne Körper“.

Gelangt ein Virus zufällig auf eine zu ihm passende Zelle (Wirtszelle), z. B. eine Schleimhautzelle des Atmungsorgans, dann dringt die Virusnukleinsäure in die Zelle ein und übernimmt sofort das „Kommando“. Die Wirtszelle produziert daraufhin ausschließlich neue Viren, bis ihr Inhalt vollständig aufgebraucht ist. Danach stirbt sie ab. Die neugebildeten Viren werden frei und warten darauf, durch Träger (z. B. die Luft) auf neue Wirtszellen zu gelangen. Ein typischer Virus der Schleimhäute führt zu Grippe. Viren sind **wirtsspezifisch**, d. h. verschiedene Virusarten befallen unterschiedliche Zellarten.

Zu den **Viruserkrankungen** gehören Schnupfen, Grippe, Masern, Mumps, Kinderlähmung, Pocken, Tollwut, AIDS, Hepatitis (Leberentzündung), u. v. a.

Für die Kosmetikerin besonders wichtig sind folgende Hauterkrankungen, die bei oberflächlichen hygienischen Maßnahmen auch im Kosmetikinstitut übertragen werden können:

- **Herpes simplex** (s. g. Fieberbläschen) ist eine durch Viren übertragene Hauterkrankung. Dabei handelt es sich um juckende, flüssigkeitsgefüllte Bläschen mit Spannungsgefühl auf gerötetem Grund, vor dem Heilungsprozess trocknen sie zu Krusten ein. Ihr Sitz ist vorwiegend die Lippenumgebung
- **Molluscum contagiosum** (Dellwarze) äußert sich in derben, bis zu erbsengroßen Geschwülsten des Gesichtes (v. a. an Augenlidern) und der Geschlechtsorgane. Sie entleeren auf Druck eine krümelige Substanz
- **Verrucae** (echte Warzen) werden durch Viren übertragen. Mehr darüber im Fach Dermatologie
- **Zoster** (Gürtelrose) entsteht durch Entzündung von Nervenzellen. Auf der Hautoberfläche sind über den Nervenzellen Bläschen auf gerötetem Grund zu sehen. Häufig ist dieses Symptom mit Abgeschlagenheit, Fieber, zum Teil mit Lähmungserscheinungen verbunden

2.1.3 AIDS

AIDS (engl. **a**cquired **i**mmune **d**eficiency **s**yndrom) ist ein erstmals 1981 als eigenständiges Krankheitsbild beschriebenes durch Viren erworbenes Immundefektsyndrom. Erreger ist das **HIV** Virus (engl. **h**uman **i**mmuno-**d**eficiency **v**irus).

Die HIV-Viren befinden sich im lymphatischen Gewebe, in Blut, Samenflüssigkeit, Vaginasekret, Speichel, Muttermilch u. a. Körperflüssigkeiten infizierter Personen. Epidemiologisch gesichert ist bisher nur die Übertragung durch direkten Kontakt von erregerhaltigen Blutbestandteilen, d. h. insbesondere beim Geschlechtsverkehr (durch die Schleimhäute) und durch Injektionen bzw. Transfusionen.

Die Infektiösität dieses Erregers ist vermutlich geringer als die von vielen anderen Viren. Ein Übertragungsrisiko auf nichtsexuellem Wege und ohne direkten unmittelbaren Kontakt mit Körperflüssigkeiten besteht nach heutigem Wissen nicht.

Aus diesem Grund sind in der Kosmetikpraxis bzw. im Kosmetikinstitut/Fußpflegeinstitut üblichen Schutzmaßnahmen - siehe folgende Kapitel – ausreichend. Sie müssen aber unbedingt eingehalten werden.

2.1.4 Pilze

Pilze sind in der Regel mehrzellige Organismen, die aus einem Geflecht von vielen Pilzfäden, dem **Myzel** bestehen. Für die Kosmetikerin, ABER AUCH Fußpflegerin sind vor allem **Hautpilze** interessant. Sie wachsen auf der Hautoberfläche, zum Teil auch innerhalb der oberen Hautschichten und sind deshalb schwierig zu bekämpfen. Sie ernähren sich von organischen Bestandteilen der Hautoberfläche und von abgestorbenen, zum Teil auch lebenden Hautzellen.

Hautpilze gehören keiner einheitlichen Gruppe an. Die Erreger von Hautkrankheiten sind vorwiegend **Schimmelarten** und **Hefepilze**.

- **Trichophyton** aus der Gruppe der Schimmelpilze treten häufig auf
 - **Trichophyton purpureum** und **Trichophyton gypseum** verursachen Entzündungen der Haut zwischen den Zehen. Zu erkennen sind sie an der Rötung, an der Schuppenbildung und am häufig auftretenden Juckreiz
 - **Trichophyton tonsuraus** verursacht eine ähnliche Entzündung der Kopfhaut. In einigen Fällen fallen die Haare der betroffenen Stellen aus
 - **Trichophyton schönleini** bewirkt den Favus oder die Erbgründflechte. Dabei handelt es sich um eine im jugendlichen Alter auftretende Haar- und Hautkrankheit. Zu erkennen ist sie an scheibenförmigen, schuppenden, gelblichen Herden
- **Pityriasis** oder **Kleienflechte** ist an kleienförmigen, schuppenden Herden zu erkennen. Nach Sonnenbestrahlung bleibt die Haut unter den befallenen Stellen weiß. Erreger ist **Malassezia furfur**

Trichophyton

Rundlicher, am Rand stärker schuppender Herd mit zweiter konzentrischer Ringbildung im Zentrum



Trichonphyton verrucosum

Zahlreiche Einzelherde, die stärker entzündlichen Randsäume sind deutlich erkennbar.



Trichonphytia - epidermalis



Trichophytia superficialis

Quelle: wikipedia.org

ZUSAMMENFASSUNG

- ❖ **Bakterien** sind etwa ein Tausendstel eines Millimeters groß und haben typische Formen
 - **Kokken** sind kugelförmig
 - **STREPTOKOKKEN** (kettenförmig aneinandergereihte Kokken) und
 - **STAPHYLOKOKKEN** (traubenförmig angeordnete Kokken) sind Erreger von Entzündungen, Eiterungen, Abszessen und Ulzera
 - **Stäbchenbakterien:**
 - Escherichia coli (Kolibakterien) führen ebenfalls zu Eiterungen usw.
 - **Vibrionen** ähneln gebogenen Kurzstäbchen
 - **Spirillen** und **Spirochäten** sind korkenzieherartig gewunden

- ❖ **Bakterien können Hautgewebe, Bestandteile des Hydrolipidmantels und Kosmetika** abbauen. Die entstehenden Produkte **schädigen** die **Haut** auf vielfältige Weise

- ❖ **Viren** sind aus Nukleinsäuren und Eiweißhüllen bestehend und haben keinen eigenen Stoffwechsel

- ❖ Sie sind wirtsspezifisch, d. h. sie können sich nur in bestimmten Wirtszellen vermehren

- ❖ Viren sind Erreger zahlreicher Erkrankungen. Zu den Erkrankungen der Haut zählen:
 - **Herpes simplex** (Fieberbläschen)
 - **Molluscum contagiosum** (Dellwarze)
 - **Verrucae** (echte Warze)
 - **Zoster** (Gürtelrose)

- ❖ **AIDS** wird durch **HIV-Viren** übertragen. Da ein Übertragungsrisiko auf nichtsexuellem Wege und ohne unmittelbaren Kontakt mit Körperflüssigkeiten nach heutigem Wissen nicht besteht, sind die üblichen Hygienemaßnahmen im Kosmetik-/Fußpflegeinstitut ausreichend, aber unbedingt erforderlich

- ❖ Zu den besonders **hartnäckigen** Krankheitserregern der Haut zählen die **Hautpilze**

- ❖ Sie gehören vorwiegend den **Schimmel-** und **Hefepilzarten** an

2.2 HYGIENEMASSNAHMEN

Hygienemaßnahmen im Institut sind Maßnahmen zur Bekämpfung der Krankheitserreger aus dem bakteriellen, virulenten und pilzartigen Bereich.

Die Maßnahmen sind prophylaktischer (vorbeugender) Natur. Das Entstehen von infektiösen Erkrankungen soll von vornherein vermieden werden. Sind sie bereits akut, gehören sie in die Hand des Arztes.

Zu den Hygienemaßnahmen zählen folgende Bereiche **Desinfektion, Reinigung** und **Sterilisation**.

2.2.1 Desinfektion

ist die vollständige oder teilweise Vernichtung der Krankheitskeime durch chemische Desinfektionsmittel, Dampfdesinfektion, Heißluft oder durch Abkochen. Die meisten Keime werden **abgetötet**.

Chemische Desinfektionsmittel werden nach der Beschaffenheit des Infektionsgutes unterschiedlich verwendet:

- Wisch – Desinfektion für horizontale Flächen
- Sprüh – Desinfektion für Haut, schwer zu erreichende Stellen
- Einlege – Desinfektion für Instrumente

Je nach Zusammensetzung der Mittel unterscheiden sich die Einwirkzeiten.

Die Anforderungen an ein Desinfektionsmittel sind abtötende Wirkung auf den Erreger muss schnell erfolgen, die Mittel müssen ein breites Spektrum von Mikroorganismen abtöten (Viren, Bakterien, Mykosen), die Stoffe sollen in einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis stehen.

Desinfektion von Bestecken

Chemische Verfahren

- Einlegen der Bestecke in ein Desinfektionsbad (15 – 60 min)
- Reinigen der Bestecke mit der (Zahnbürste)
- Abtrocknen der Bestecke

Ultraschall – Desinfektion

- Reinigung und Desinfektion in einem Arbeitsgang (Dauer ca. 5 min)
bei Bedarf nachtrocknen

IMMER ZUERST DESINFIZIEREN UND DANN MECHANISCH REINIGEN!!!!

2.2.2 Reinigung

ist die Entfernung der Krankheitskeime von Haut, Haar, Kleidung, Geräten, Apparaten, Instrumenten und Einrichtungsgegenständen. Bei der Reinigung werden die Keime vollständig oder teilweise entfernt, aber nicht abgetötet.

2.2.3 Sterilisation

ist die Maßnahme zur vollständigen **Abtötung** der Krankheitskeime durch längeres Auskochen. Den damit erreichten Zustand der Materialien und Gegenstände bezeichnet man als „steril“.

Dampfsterilisation - Autoklav

Die Instrumente werden durch gespannten gesättigten H₂O g in einem Druckkessel bei 121 – 134 °C und 1-2 bar Überdruck bei einer Einwirkzeit von 5 – 20 min sterilisiert.

Heißluft Sterilisation

Bewegte Heißluft sterilisiert. Die Temperatur beeinflusst die Zeit.

- 180 Grad – 30 min
- 200 Grad – 20 min (reine Sterilisationszeit)

Sterilisierbare Materialien

Puder, Glas, Porzellan, Metall

!!! Alle Sterilisationsgeräte müssen jährlich kontrolliert werden (Sporenpäckchen)

2.2.4 Die korrekte Händedesinfektion



RUCK

FÜR FUSS UND PFLEGE



DIE KORREKTE HÄNDEDESINFEKTION

6 Schritte für mehr Sicherheit

WANN

- VOR UND NACH JEDER BEHANDLUNG
- NACH KONTAKT MIT INFEKTIOSEM MATERIAL
- NACH DEM AUSZIEHEN DER HANDSCHUHE
- NACH DEM TOILETTENBESUCH ODER NASE PUTZEN
- NACH DER SCHUHINSPEKTION

WIE

AUSREICHEND HÄNDEDESINFEKTION IN DIE TROCKENE HOHLE HAND GEBEN - ALLE BEREICHE DER HAND UND UNTERARME SATT BENETZEN

MIN. 15 SEKUNDEN GLEICHMÄßIG IN DIE HÄNDE EINREIBEN - DABEI ALLE HAUTPARTIEN BERÜCKSICHTIGEN

VOR DER ERSTEN BEHANDLUNG: SCHUTZCREME VERWENDEN (W/O)

NACH DER LETZTEN BEHANDLUNG: PFLEGECREME VERWENDEN (O/W)

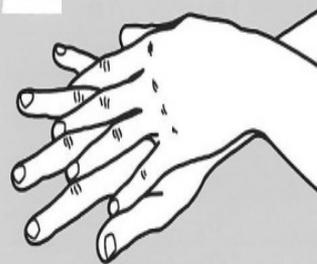
Mehr Infos: www.hellmut-ruck.de

1



DESINFEKTIONSMITTEL VERREIBEN

2



HANDFLÄCHE AUF HANDRÜCKEN

3



HANDFLÄCHE AUF HANDFLÄCHE

4



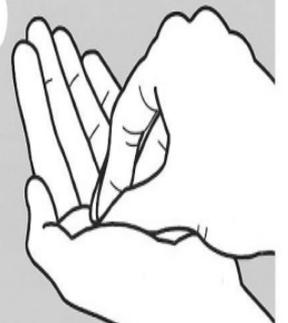
FINGER GEGENEINANDER VERSCHRÄNKEN

5



DAUMEN IN GESCHLOSSENER HANDFLÄCHE

6



FINGERKUPPEN IN HOHLHAND

2.2.5 Reinigungs- und Desinfektionsplan

Fräser	Ist nach jedem Kunden mit einer Gerätedesinfektion zu reinigen
Fräseraufsätze	Sind nach jedem Kunden im Ultraschall mit geeignetem Ultraschallbad zu desinfizieren, anschließend mit der Fräserbürste reinigen, und/oder im Dampfsterilisator zu sterilisieren.
Instrumente	Sind nach jedem Kunden im Ultraschall mit geeignetem Ultraschallbad zu desinfizieren, anschließend mit der Fräserbürste reinigen, und/oder im Dampfsterilisator zu sterilisieren.
Feilen	Metall- oder Glasfeilen sind nach jedem Kunden mit Ultraschall zu desinfizieren (oder Einwegfeilen), und/oder im Dampfsterilisator zu sterilisieren.
Spatel zur Creme Entnahme	Aus Kunststoff sind nach jeder Cremeentnahme mit einem herkömmlichen Reinigungsmittel vorzureinigen, anschließend im Ultraschall mit geeignetem Ultraschallbad zu desinfizieren (oder Einwegholzspateln).
Arbeitstisch Lupenleuchte Behandlungsstuhl Fußstütze Fußwanne div. Zubehör: z.B. nach Verwendung von Fußcreme zur Hautdesinfektion	Ist nach jeder Kunde mit einem herkömmlichen Reinigungsmittel vorzureinigen, anschließend mit Flächendesinfektion desinfizieren
Arbeitshocker	Ist nach jeder Kunde mit einem herkömmlichen Reinigungsmittel vorzureinigen, anschließend mit Flächendesinfektion desinfizieren (auch die Unterseite des Hockers)

2.2.6 Hygienische Voraussetzungen der Kosmetikerin/Fusspflegerin

Das Berufsbild bringt es mit sich, dass sie besonders vorbildlich in der Erscheinung, in der Körperpflege und im Verhüten von ansteckenden Krankheiten sein muss.

Ungepflegte Haut, aufdringliches Make-up, unordentliche Haare und Körpergeruch sind die schlechteste Visitenkarte. Die Kunden werden sich einen zweiten Besuch ersparen und zur Konkurrenz gehen.

- Die **HAARE** müssen regelmäßig gewaschen und gepflegt werden. Tragen Sie lange Haare, so legen Sie Ihre Frisur fest. Bei der Behandlung dürfen die Haare nicht in das Gesicht fallen. Ein Zurückstreichen mit den Händen ist zu unhygienisch. Sehr praktisch ist eine Kurzhaarfrisur
 - **KÖRPER** und **MUND** müssen geruchsfrei sein. Schweißgeruch wird durch regelmäßiges Waschen und Desodorieren, Mundgeruch durch Zähneputzen nach jeder Mahlzeit verhindert. Anhaltender Mundgeruch, trotz hygienischer Pflege kann durch Zahnerkrankungen, Zahnfleischerkrankungen oder Erkrankungen des Magen-, Darmtraktes verursacht werden. Suchen Sie in diesem Fall den Arzt auf
 - **RINGE, ARMBÄNDER** und **ARMBANDUHREN** werden vor der Behandlung abgelegt. Damit wird verhindert, dass sich organische Reste festsetzen, die zu Bakterienherden heranwachsen.
 - Lange **FINGERNÄGEL** sind zu vermeiden. Nicht nur hygienische Gründe sprechen dagegen; sie behindern auch die Arbeit bei der Massage und beim Auftragen von kosmetischen Präparaten
 - Ein besonderes Augenmerk muss auf die Reinigung und Desinfektion der **HÄNDE** gelegt werden. Beim Waschvorgang sollte darauf geachtet werden, kein Seifenstück zu verwenden. Es kann nicht nur Überträger von Krankheitserregern sein. Gewöhnliche Seifenwaschungen töten keine Krankheitskeime ab
 - Die Kosmetikerin/Fußpflegerin kann ihre Hände desinfizieren, indem sie sie nach dem Waschen in Desinfektionslösung nachreinigt. Eine zweite Möglichkeit bieten seifenähnliche, flüssige Präparate (sog. Tenside) in Verbindung mit Desinfektionsmitteln. Sie reinigen die Hände und töten Bakterien ab. Trotzdem sind sie hautschonend und hautverträglich
 - Zum Abtrocknen sollten ausschließlich Einmalhandtücher verwendet werden. Handtücher dienen auch dazu, die durch den Waschvorgang aufgelockerten Hautschuppen, Hautbelags-, Seifen-, Tensid- und Desinfektionsmittelreste zu entfernen. Stofftücher erfüllen die dazu nötige Saug- und Rubbelwirkung besser als Papiertücher. Dem Stoffhandtuch als Einmalhandtuch sollte deshalb der Vorzug gegeben werden. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit wird sich manche Kosmetikerin/Fußpflegerin trotzdem für Papierhandtücher entschließen. Sie sollte verstärkt auf gründliches Trockenreiben achten
- Verordnungen der Bundesländer über die Hygiene im Friseurhandwerk können ohne weiteres auf die Arbeit der KosmetikerIn/FußpflegepflegerIn übertragen werden. Sie seien hier zu Grundzügen dargestellt
- Es dürfen keine zweiten Tätigkeiten ausgeführt werden, die mit erhöhter Infektionsgefahr verbunden sind. Dazu zählen Tätigkeiten in Reinigungs- und Waschsalons, Hundesalons, Tierverwertungsanstalten usw.

Zum Abschluss noch ein Wort zu den **Raucherinnen**. Der Beruf der Kosmetikerin dient der Gesundheits- und Schönheitspflege. Nicht nur aus Rücksichtnahme auf Nichtraucher verzichtet die KosmetikerIn/FußpflegerIn auf das Rauchen.

2.2.7 Hygienische Wäsche

Alle benutzten Tücher, Mäntel und Umhänge müssen sauber und trocken sein. Auch bei geringer Verunreinigung dürfen sie nicht mehr benutzt werden. Unhygienische Wäsche ist einerseits Krankheitsüberträger, andererseits verhindert sie einen angenehmen Gesamteindruck.

Die Kosmetikerin/Fußpflegerin trägt Berufskleidung. Sie zieht sie nur zur Ausübung ihrer Tätigkeit an und nicht außerhalb des Institutes. Damit verhindert sie eine mögliche externe Verunreinigung. Die Berufskleidung besteht aus einem Arbeitsmantel, z. T. Hose und Jacke. Achten Sie auf jeden Fall darauf, dass der Mantel oder die Jacke kurze oder halblange Ärmel besitzt. Lange Ärmel behindern ihre Tätigkeit. Außerdem werden sie sehr schnell schmutzig. Die Berufskleidung sollte in weichen, sanften Farbtönen gehalten sein. Achten Sie beim Kauf unbedingt auf Pflegeleichtigkeit des Materials. Kochwäsche bietet den Vorteil der Desinfektion beim Waschen.



Quelle: wikipedia.org

Die Haare der Kundin werden durch eine elastische **Kopfbinde** nach hinten gehalten. Die Binde sollte nicht schmaler als 5 cm sein, ansonsten besteht die Gefahr, dass einzelne Haare ins Gesicht hängen. Teilweise finden anstelle von Kopfbinden auch Hauben Verwendung. Sie bieten einen höheren Schutz, bringen aber bei unsachgemäßem Aufsetzen die Frisur in Unordnung.

Bei der Gesichtsbehandlung wird die Kleidung der Kundin durch eine **Serviette** oder durch ein **Einmalstofftuch** geschützt. Man legt sie am Halsansatz über das Dekolleté. Findet eine gleichzeitige Behandlung des Dekolletés statt, wird die Serviette oder das Einmalstofftuch über die Brust gelegt. Die Kundin zieht vorher ihre Oberbekleidung aus, der BH kann angelassen werden, wobei man die Träger seitlich über die Schultern zieht.

Mit einer sauberen **Woldecke** wird die Kundin eingehüllt. Sie muss während der Behandlung eine angenehme, wohlig Wärme empfinden. Die Woldecke endet am oberen Ansatz unter der Serviette oder dem Einmalstofftuch.

Alle Tücher, die zur Behandlung nötig sind, z. B. zum Abtrocknen und zum Entfernen von Emulsionen, werden nur einmal benutzt. Papier und Zellstoff sollten in einem geschlossenen Eimer gelangen. Geeignet sind leise schließende Treteimer. Gebrauchte Stoffwäsche gehört in einen gesonderten Behälter.

2.2.8 Hygienische Arbeitsgeräte und Hilfsmittel

Instrumente und Geräte, die im Ablauf der kosmetischen Behandlung mit der Kundin in Berührung kommen, müssen gereinigt, desinfiziert und zum Teil sterilisiert werden. Bei den Geräten sind die Vorschriften der Hersteller zu beachten. Beim Kauf erhält die Kosmetikerin/Fußpflegerin ausführliche Beschreibungen über die Maßnahmen zur hygienischen einwandfreien Säuberung.

Instrumente wie Spatel, Scheren, Pinzetten und Nagelhautheber werden nach Gebrauch gründlich abgewaschen und desinfiziert.

Die Desinfektion erfolgt:

- durch einen mit Alkohol (70 %-iger Äthylalkohol oder 50 %-iger Isopropylalkohol) getränkten Wattebausch
- oder durch handelsübliche Desinfektionsmittel wie Spitacid, Baktosept u.a.
- bei Pinseln, Bürste und ähnlichen Utensilien mit zweiprozentiger Sodalösung

Hygiene in der Kosmetik/ Fußpflege ist ein MUSS- Instrumente und sonstige Arbeitsmaterialien müssen nach dem Kontakt mit einer Kundin desinfiziert werden.

Man unterscheidet Sterilisationsgeräte und Reinigungsgeräte

- Ultraschall
- UV-Geräte
- Heißluftsterilisation



Quelle: portakosmetik.at

Ultraschall Reiniger

Die gründlichste Reinigung, die es gibt. Ultraschallwellen säubern z. B. Fräser, Ventousen, Schwämme, Pinsel oder einzelne Instrumente.

Das Wirkprinzip der Reinigung basiert auf Kavitation. Kavitation ist die Bildung und Auflösung von Hohlräumen in Flüssigkeiten durch Druckschwankungen.

Das in der Flüssigkeit vorhandene Ultraschallfeld erzeugt Wellen mit Über- und Unterdruck. Trifft eine solche Unterdruckwelle auf einen Gegenstand (das zu reinigende Objekt), bilden sich an kleinen, als Keime fungierenden Luftbläschen mit Dampf gefüllte Hohlräume.



Quelle: gustav baehr

Heißluftsterilisation

Entfernung mit Heißluft mit ca. 180 Grad.

Ein Sterilisator ist ein Gerät zum Abtöten von Krankheitserregern wie Bakterien (Sterilisation), meist durch Erhitzen unter Druck und unter der Verwendung von Wasserdampf. Diese Geräte werden als Dampfsterilisator beziehungsweise als Autoklav bezeichnet. Solche Geräte werden vor allem in der Medizin verwendet, um Operationsbestecke und andere Instrumente zu sterilisieren oder zu desinfizieren.

Nach der Sterilisation lagert man die Instrumente in einem geschlossenen Behälter bis zur nächsten Verwendung.

Bei der Hautreinigung, Hautpflege und beim Auftragen von Make-up sind einige Hilfsmittel notwendig, die nur im Institut und nicht im Privathaushalt benötigt werden.

- Zur Entnahme von Cremes aus Tiegeln oder Töpfen benutzt man einen **Spatel**, am besten aus Plexiglas, der nach dem Benutzen desinfiziert wird. Somit ist gesichert, dass keine Keime in das kosmetische Präparat gelangen. Tiegel und Töpfe sofort wieder verschließen



Quelle: portakosmetik.at

- Teint-Grundierungen (Make-up-Unterlagen) können ebenfalls mit einem Spatel entnommen werden. Für sie gilt das gleiche wie für Cremes. Zuerst wird die benötigte Menge auf den Handrücken aufgetragen. Von dort findet die Verteilung auf die verschiedenen Hautstellen statt.
- Puder trägt die Kosmetikerin mit einem gereinigten **Pinsel** auf
- Die Lippen werden nicht direkt mit dem Lippenstift berührt. Zum Auftragen verwendet man einen **Lippenpinsel**

Kosmetische Präparate in ihren Behältnissen niemals mit den Fingern oder Händen berühren. Ansonsten können sie zu Krankheitsüberträgern werden.

2.2.9 Hygiene des Arbeitsplatzes und der Arbeitsräume

Über die Hygiene der Arbeitsräume stellen wir Ihnen wieder die Vorschriften der einzelnen Bundesländer für das Friseurhandwerk in zusammengefasster Form vor (diese Regelungen sind nicht bundeseinheitlich, sie unterscheiden sich von Land zu Land).

- Arbeitsräume dürfen nicht Wohn-, Koch- oder Schlafzwecken dienen
- Sie müssen
 - sauber sein
 - ausreichende Lichtverhältnisse besitzen
 - trocken sein
 - eine ausreichende Höhe besitzen
 - ausreichende Lüftungsmöglichkeiten vorweisen
 - nicht an Fliegen anziehenden oder Schmutz verbreitenden Stätten
 - angrenzen oder sich in unmittelbarer Nähe befinden
- Für **Fußböden** und **Wände** müssen leicht zu reinigende Materialien verwendet werden
- In den Behandlungsräumen muss fließend, kaltes und warmes Wasser vorhanden sein
- **Abfälle** sind in einem dicht schließenden **Behälter** aufzubewahren und müssen täglich mindestens einmal geleert werden
- **Tieren** ist der Aufenthalt in den Arbeitsräumen verboten.

Wenn die KosmetikerIn/FußpflegerIn auch in diesem Fall wieder nicht an die Vorschriften gebunden ist, so wird sie sich im eigenen Interesse daran halten. Betrachten Sie sie als Richtlinien.

Zum Abschluss noch einige Worte zum Behandlungsstuhl. Er soll aus einem abwaschbaren Stoff bestehen. Geeignet ist z. B. Kunstleder. Überziehen sie ihn mit einem Frottiertuch oder Leintuch, das nach jeder Behandlung ersetzt wird. Ist dies zu kostspielig, benutzen Sie einen abwaschbaren Kunststoffüberzug, der nach jeder Behandlung gereinigt wird. Unter den Kopf und den Rücken der Kundin legen Sie eine Papierserviette. Ebenso verfahren Sie mit den Füßen, wobei die Schuhe zur besseren Entspannung ausgezogen werden.

Alle Einrichtungsgegenstände müssen regelmäßig gereinigt werden. Sie dürfen auf keinen Fall mit Präparateresten oder sonstigem, verschmiert sein.

ZUSAMMENFASSUNG

- ❖ **Hygienemaßnahmen** sollen das Entstehen von infektiösen Erkrankungen vermeiden.
- ❖ Zu den Maßnahmen zählen **DESINFEKTION, REINIGUNG** und **STERILISATION**
- ❖ Ein gepflegtes Erscheinungsbild ist ein Muss **Haare, Körper, Mund** und **Zähne** müssen sauber und geruchlos sein
- ❖ Die **Hände** werden vor und nach den einzelnen Behandlungsabschnitten **gereinigt** und **desinfiziert**
- ❖ Personen mit gefährlichen ansteckenden Krankheiten dürfen nicht als Kosmetikerinnen/Fußpflegerinnen tätig sein
- ❖ Im Behandlungsraum sollte nicht geraucht werden
- ❖ Alle benutzten Tücher, Mäntel und Umhänge müssen sauber und trocken sein
- ❖ Die Kosmetikerin/Fußpflegerin trägt ihre Berufskleidung nur im Institut und nicht außerhalb
- ❖ Aus hygienischen Gründen benötigt die Kundin eine elastische **Kopfbinde** oder Haube und eine **Serviette** oder ein **Einmalstofftuch** über dem Dekolleté oder über der Brust. Mit einer **Woldecke** wird sie zugedeckt
- ❖ Instrumente werden nach Vorschrift der Herstellerfirmen gereinigt und desinfiziert
- ❖ Instrumente reinigt und desinfiziert man nach Gebrauch mit Alkohol oder handelsüblichen Desinfektionsmitteln. Pinsel und Bürsten sind stattdessen auch mit zweiprozentiger Sodalösung zu behandeln
- ❖ Instrumente, die mit Krankheitserregern in Berührung gekommen sind, müssen sterilisiert werden
- ❖ Bei der Entnahme von Cremes, Make-up-Unterlagen, Puder und Lippenstiften werden aus hygienischen Gründen nicht die Hände, sondern Hilfsmittel wie Spatel und Pinsel verwendet
- ❖ Arbeitsräume sollen nicht privaten Zwecken dienen, leicht zu reinigende Materialien beinhalten, ausreichende Lichtverhältnisse vorweisen, fließend kaltes und warmes Wasser besitzen, nicht an Fliegen anziehenden oder Schmutz verbreitenden Stätten angrenzen, sauber und trocken sein
- ❖ Die korrekte Abfolge für die Instrumentenreinigung lautet: Desinfizieren, Reinigen und Sterilisieren

2.3 UNFALLVERHÜTUNG

Für das Betreiben einer Praxis bestehen keine speziellen Unfallverhütungs-vorschriften, es sei denn, sie arbeiten mit Angestellten. Wie bereits erwähnt, muss die Kosmetikerin/Fußpflegerin ab dem Jahre 1998 gewisse Pflichten in Sachen Sicherheit und Gesundheitsschutz erfüllen. Sollten die Berufsgenossenschaften keine ausreichende Auskunft geben können, so empfehlen wir die Hinzuziehung unabhängiger, freiberuflicher Experten.

Unfälle, die im Institut auftreten können, beschränken sich auf vier Bereiche:

- **Verletzungen, Wunden und Blutungen** durch **unachtsamen Umgang** mit Scheren, Pinzetten und ähnlichen Instrumenten
- **Verbrennungen** beim Auskochen bzw. Sterilisieren von infektiösen Instrumenten und allgemein beim Hantieren mit heißem Wasser (Dampf)
- **Verätzungen** und **Vergiftungen** beim unsachgemäßen Umgang mit Chemikalien, wie mit hochkonzentrierten Säuren oder Laugen
- **Elektrounfälle** aufgrund von schadhaften Geräten oder durch falschen Umgang mit elektrischem Strom

Durch entsprechende Vorsichtsmaßnahmen können Unfälle in diesen vier Bereichen verhindert werden.

Weitere Unfallursachen sind denkbar. Sie rutschen auf einer ausgeschütteten Lotion aus, der Behälter fällt Ihnen beim Gehen direkt vor die Füße und Sie ziehen sich eine Prellung, Verstauchung oder vielleicht sogar einen Bruch oder eine Gehirnerschütterung zu. Allen Gefahren können wir auch bei noch so großer Vorsicht nicht vorbeugen.

Zur besten und umfassenden Vorsorge gehören grundlegende Kenntnisse über die **Erste-Hilfe-Maßnahmen**. Sofern Sie noch keinen Erste-Hilfe-Kurs beim Roten Kreuz oder bei einer ähnlichen Institution belegt haben, holen Sie das nach. „Auffrischungen“ in Form regelmäßiger Wiederholungen sind sicherlich keine Zeitverschwendung.

2.3.1 Verletzungen, Wunden und Blutungen

Unsachgemäßer Umgang mit den genannten Instrumenten führt zu Verletzungen in Form von **Schnitt-** oder **Stichwunden**, d. h. Hautgewebe wird durchtrennt.

Sie sind häufig mit einer äußeren **Blutung** verbunden. Wunden stellen eine **unnatürliche Körperöffnung** dar und sind damit Eintrittspforten **für Krankheitserreger** und **Fremdstoffe**. In jede Wunde können Erreger eindringen, sich dort vermehren und **Entzündungen, Eiterungen, Tetanus** (Wundstarrkrampf), **Gasbrand** oder **AIDS** verursachen.

Je nach Ausmaß und Tiefe der Wunde tritt mehr oder weniger Blut aus. Bei kleineren Wunden sickert das Blut heraus und gerinnt. Bei größeren und tieferen Wunden fließt das Blut; die Blutgerinnung erfolgt zu langsam, um den Austritt unmittelbar zu stoppen, ist eine Schlagader durchtrennt, spritzt das Blut stoßweise hervor, der Blutaustritt kann nur noch durch äußere Einwirkung gestoppt werden.

UNFALLVERHÜTUNG

- Hantieren Sie mit Scheren, Messern, Pinzetten u. a. mit äußerster Sorgfalt. Ihr Blick soll der Tätigkeit folgen. Lassen Sie sich nicht ablenken.
- Sind Sie stark erregt oder nervös, unterlassen Sie die Behandlung mit o. a. Gegenständen. Versuchen sie zuerst Ihre Ruhe wiederzuerlangen.
- Messer, Nadeln und Scheren sollen nicht wahllos umherliegen, sondern an dem für sie bestimmten Platz aufbewahrt werden. Scheren müssen zugeklappt sein.
- Stecken Sie keine spitzen oder scharfen Instrumente in Ihre Manteltaschen. Nicht nur das Stoffgewebe wird darunter leiden.

ERSTE HILFE

- Jede Wunde ist zu Beginn als infiziert zu betrachten. Das oberste Gebot lautet:
- **Zusätzliche Wundinfektion (weiteres Eindringen von Krankheitserregern) ist zu vermeiden.** Die Wunde **keimfrei** bedecken
- Jedes Berühren der Wunde und ihrer Umgebung ist zu vermeiden. Keine Salben oder Pulver, Watte oder Zellstoff auftragen. Sie können weiteren Schaden verursachen. Fremdkörper nicht aus der Wunde entfernen
- Kleine Wunden mit Heftpflaster oder Wundverbandspray
- Große Wunden mit Verbandpäckchen oder Verbandmull und Mullbinde
- Große und tiefe Wunden müssen innerhalb 6 Stunden dem Arzt zur Wundbehandlung zugeführt werden
- **Hochhalten** des Verletzten Gliedes verringert die Blutung
- Bei starker Blutung ist ein **Druckverband** anzulegen. Auf dem bereits angelegten Verband wird ein Verbandpäckchen oder ein fester Gegenstand mit festem Zug umwickelt. Der Druck des Päckchens auf die Wundöffnung verursacht eine Stauung in den Blutgefäßen
- Verletzte Schlagadern (das Blut spritzt stoßweise aus der Wunde) müssen **abgedrückt** werden
- Durch Anlegen einer Blutsperr durch einen Abschnürverband. **ACHTUNG:** Abschnürungen können zu bleibenden Schäden führen. Sie dürfen maximal 1,5 Stunden angebracht sein. Der Verletzte muss sofort zum Arzt transportiert werden

2.3.2 Verbrennungen

Verbrennungen entstehen durch Berührung mit heißen Gegenständen, Flammen, heißem Wasser und heißem Wasserdampf, sowie durch Einwirken von Hitzestrahlen.

Jede Verbrennung führt zu einer Verletzung der Haut, zu einer Brandwunde, je nach Dauer und Intensität der Einwirkung unterscheiden wir:

Verbrennungen 1. Grades – Zu erkennen sind sie an der **Rötung** und leichten **Schwellung** der Oberhaut. Schon leichte Verbrennungen schmerzen.

Verbrennungen 2. Grades – Auf der Oberhaut bilden sich **Blasen**. Zusätzlich sind die Merkmale des 1. Grades zu sehen.

Verbrennungen 3. Grades – Die Oberhaut ist zerstört (Nekrose). Das abgetötete Gewebe zeigt **Verkochungs-** oder **Verkohlungserscheinungen**. Auch darunterliegendes Gewebe (Bindegewebe), Muskulatur u. a.) kann mit betroffen sein.

Wie bei der Verletzung durch scharfe Gegenstände ist bei Verbrennungen die **Schutzfunktion** der geschädigten Haut aufgehoben. Auch hier muss jede zusätzliche Wundinfektion vermieden werden. Je ausgeprägter die Verbrennung ist, desto lebensbedrohlichere Allgemeinerscheinungen treten auf.

Durch die Schädigung der Blutgefäße der Haut tritt ein hoher **Flüssigkeitsverlust** ein.

Der Organismus wird mit **Giftstoffen** aus dem geschädigten Gewebe übersättigt.

Krankheitserreger befallen die verbrannten Hautflächen

UNFALLVERHÜTUNG

- Bei der Arbeit mit dem Sterilisator, der mit Heißluft, mit heißem Dampf oder kochendem Wasser arbeitet, müssen die Anleitungen der Herstellerfirma beachtet werden

ERSTE HILFE

- Die Hitzeeinwirkung sofort unterbrechen
- Brennende Kleidungsstücke mit einer Decke ersticken
- Bei leichten Verbrennungen Kühlung mit kaltem fließendem Wasser. Anlegen eines keimfreien Heftpflasterverbandes oder bei großflächiger Verbrennung einen lockeren Verband
- Bei schweren Verbrennungen dürfen keine Manipulationen, an den Wunden vorgenommen werden. Höchstenfalls um die Wundumgebung Kleidungsstücke entfernen, mit der Haut verklebte Stoffe nicht abreißen. Verbrennungen 3. Grades in sofortige ärztliche Behandlung

2.3.3 Verätzungen und Vergiftungen

- **Säuren** und **Laugen** können zu Verätzungen der Haut führen. Je nach Einwirkungszeit und Konzentration der Flüssigkeit rötet sich das Hautgewebe, bildet **Blasen** oder wird **zerstört**. Solche Präparate werden in der Regel nicht im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit an der Kundin verwendet. Ätzende und giftige Flüssigkeiten sind in wenigen Fällen bei Reinigung und Desinfektion von Arbeitsgeräten und Einrichtungsgegenständen vorzufinden
- Gelangen die genannten Mittel in das Verdauungssystem, so führen sie neben Verätzungen der Schleimhäute von Mund, Speiseröhre, Magen und Darm zu erheblichen Beeinträchtigungen des Stoffwechsels und der biologischen Funktionen zu Vergiftungen.
- Im einfachen Fall führt dies zu **Übelkeit**, **Erbrechen** und **Leibschmerzen**, im schweren Fall zu **Kreislaufstörungen**, **Bewusstseinsstörungen** und **Lähmungen**

UNFALLVERHÜTUNG

- Beim Umgang mit ätzenden und giftigen Mitteln entsprechende schützende Kleidung und Gummihandschuhe tragen
- Keine Spritzer verursachen, die ins Gesicht und ins Auge gelangen können
- Keine Experimente mit unbekanntem Chemikalien und Präparaten
- Niemals chemische Flüssigkeiten in Getränkeflaschen füllen
- Behälter mit ätzenden und giftigen Stoffen beschriften

ERSTE HILFE

- Bei **Verätzungen** der **Haut**
 - Mit ätzenden Stoffen durchtränkte **Kleidung** sofort **entfernen**
 - Langanhaltendes **Abspülen** mit fließendem Wasser
 - **Keimfreier Verband** und ggf. zum Arzt
- Bei **Verätzungen** des **Auges**
 - Kopf zur verletzten Seite neigen, mit Daumen und Zeigefinger Ober- und Unterlid auseinanderhalten, mit viel **Wasser ausspülen**. Die verletzte Person soll dabei das Auge in alle Richtungen bewegen, ärztliche Behandlung
- Bei **Verätzungen** des **Verdauungskanals**
 - Den Verletzten **nicht** zum Erbrechen bringen!
 - Als Verdauungseffekt reichlich Wasser zu trinken geben. Ist die Verätzungsursache bekannt, können Gegenmittel eingeflößt werden, bei Säuren Kreideaufschwemmungen oder Kalkmilch, bei Laugen Essig- oder Zitronenwasser
 - Ärztliche Behandlung ist unbedingt notwendig. Rest des Ätzmittels zur Identifizierung mitnehmen
- Bei **Vergiftungen** durch chemische Stoffe wie Lösungsmittel oder Alkohole:
 - Seitenlage einnehmen und **Entleerung** des Magens durch Finger in den Hals oder Gaumen kitzeln mit weichem Gegenstand
 - **Warmes Wasser** oder Kaffee (ohne Milch zu trinken geben)
 - Ärztliche Hilfe ist notwendig. Erbrochene Reste mitnehmen

2.3.4 Elektrounfälle

- Durch Strom verursachte Unfälle entstehen meist beim Umgang mit schadhafte elektrischen Geräten, Kabeln oder Steckdosen. Leider ist die Beschädigung nicht immer zu sehen. Verursacht ein solches Gerät nicht eine Stromunterbrechung in Form eines Kurzschlusses, so ist ein Unfall unausweichlich. Um den Benutzer von elektrischen Geräten vor diesen Gefahren zu schützen, müssen die Hersteller bestimmte Schutzvorschriften, die europäische CE-Norm, einhalten. Achten Sie darauf, dass jede elektrische Anlage und jedes Elektrogerät im Institut das CE-, VDE- oder GS-Zeichen enthält
- Die Haushalte und auch das Institut benutzen Strom mit einer Spannung von 220 Volt. Er wird auch niedergespannter Strom genannt, im Gegensatz zum Hochspannungsstrom der Überlandleitungen und der elektrischen Anlagen mancher Großbetriebe
- Der Mensch bildet einen „ausgezeichneten“ Stromleiter, wenn er die Stromquelle mit feuchten Händen berührt oder auf leitendem oder nassem Boden steht
- 220-Volt-Wechselstrom führt zu Muskelkrämpfen. Dies ist der Grund, warum der Geschädigte häufig den Stromleiter nicht mehr loslassen kann. Der Stromfluss durch den Körper ruft in lebenswichtigen Zellen chemische Veränderungen hervor. Der Herzrhythmus wird unterbrochen, er erzeugt das sog. Kammerflimmern. Wird der Stromfluss nicht als bald unterbrochen, d. h. kehrt das Herz nicht innerhalb kürzester Zeit zum normalen Erregungsablauf zurück, tritt Herzstillstand ein

UNFALLVERHÜTUNG

- Bei Neueinrichtung oder Umbau eines Institutes einen Fachbetrieb (Elektrogeschäft) mit der Installation der elektrischen Leitungen beauftragen. Geräte mit **CE-**, **VDE-** oder **GS-**Zeichen kaufen
- Bei erkennbaren Schädigungen (beschädigte Isolierung, „Kribbeln“ beim Anfassen, veränderte Funktionsweise u. a.) Gerät ausschalten und einen Fachbetrieb zur Reparatur überlassen
- Möglichst mit trockenen Händen hantieren und auf trockenem Boden stehen, nicht gleichzeitig ein geerdetes Metallteil (z. B. Wasserleitung, Heizungskörper) berühren
- Bei längerem Nichtgebrauch eines Gerätes Stecker herausziehen
- Stromkabel dürfen während der Behandlung nicht über die Kundin führen
- Empfehlenswert sind sog. Kindersicherungen für Steckdosen

ERSTE HILFE

- Zum Schutz des eigenen Lebens die unter Strom stehende Person nicht anfassen!
- Sofortige **Unterbrechung** des **Stromkreises**:
 - Schalter betätigen
 - Oder Stecker aus der Steckdose ziehen
 - Oder Sicherungen ausschalten
 - Ist keine der drei genannten Maßnahmen möglich, müssen das verursachende Gerät und die betroffene Person mit einem **nichtleitenden** Gegenstand (z. B. Besen mit Holzstiel) voneinander getrennt werden. Stellen Sie sich zur Vorsicht auf einen trockenen nichtleitenden Gegenstand, z. B. eine Gummimatte
- Den Verletzten flach lagern: Wasser, Tee oder Fruchtsaft trinken lassen
- Bei **Kreislaufstillstand sofort Wiederbelebungsmaßnahmen** einleiten
- Veranlassung der ärztlichen Versorgung

ZUSAMMENFASSUNG

- ❖ **Spitze** oder **scharfe** Gegenstände mit Sorgfalt benutzen, an geordneten Plätzen aufbewahren, nicht in Manteltaschen
- ❖ Jede Wunde ist als **infiziert** zu betrachten
- ❖ **Erste Hilfe** bei einer Wunde. Hochhalten der Verletzung, mit keimfreien Verband bedecken, bei stärkerer Blutung Druckverband, im äußersten Notfall abbinden
- ❖ **Verbrennungen 1. Grades** sind **an Rötung** und leichter **Schwellung** zu erkennen. **Beim 2. Grad** kommen **Blasen** hinzu. **Ab dem 3. Grad** ist die Haut **verkoht** oder **verkohlt**
- ❖ **Erste Hilfe** bei Verbrennungen, Hitzeeinwirkung unterbrechen, brennende Kleidungsstücke mit Decke ersticken, bei leichten Verbrennungen Heftpflaster oder keimfreier Verband, Verbrennungen dritten Grades in sofortige ärztliche Behandlung
- ❖ **Säuren** und Laugen führen zu **Verätzungen** der Haut und bei Einnahme zu Verätzungen des Verdauungskanals
- ❖ Chemikalien wie **Lösungsmittel** und **Alkohole** verursachen Vergiftungen
- ❖ **Unfallverhütung:** vorsichtiger Umgang, keine Experimente, keine Chemikalien in Getränkeflaschen, in geschlossenen und beschrifteten Behälter aufbewahren.
- ❖ Verätzungen mit **viel Wasser** ausspülen. Bei Vergiftungen durch Lösungsmittel oder Alkohol, Person zum Erbrechen bringen und warmes Wasser trinken lassen
- ❖ Berührungen mit haushaltsüblichem 220-Volt-Stromkreis können bei großer Erdung (z. B. nassem Boden) zu **Muskelkrämpfen**, **chemischen Zellveränderungen** und **Herzkammerflimmern** führen
- ❖ Eine unter **Strom** stehende **Person niemals anfassen!**
- ❖ **Stromkreis unterbrechen!**
- ❖ **Ärztliche Hilfe** holen: bei **Herzstillstand Wiederbelebensmaßnahmen** einleiten

2.4 FRAGEN

- 1. Welche Krankheitserreger müssen im Kosmetikinstitut möglichst vollständig entfernt werden?**

- 2. Versuchen Sie Argumente dafür zu finden, wenn man Gesichtsreinigung, Gesichtsmassage, Auftragen schützender Cremes und Make-up ebenfalls zu den Hygienemaßnahmen zählt**

- 3. Welche Aufgabe erfüllt die Plasmageißel eines Bakteriums?**

- 4. Welche Bakterien überleben extreme Lebensbedingungen wie große Hitze oder starke Desinfektionsmittel?**

- 5. Zählt jedes Bakterium zu den Krankheitserregern?**
 - a) Wie schädigen Bakterien den Körper**

 - b) die Haut?**

- 6. Wie entsteht unangenehmer Schweißgeruch?**

- 7. Im Text wurden Viren als „lebende Gehirne ohne Körper“ bezeichnet. Erklären Sie diese Aussage.**

- 8. Erklären Sie den Begriff „wirtsspezifisch“**

- 9. Welche Krankheiten werden von Viren übertragen?**

- 10. Nennen sie die Wirtszellen folgender Viruserkrankungen:**
Herpes simplex, Molluscum contagiosum, Verrucae, Zoster
- 11. Warum zählen Hautpilze zu den „hartnäckigen“ Krankheitserregern?**
- 12. Wer ist der Verursacher des „Fußpilzes“?**
- 13. Welche Hygienemaßnahmen können bei den unterschiedlichen Bereichen von vornherein ausgeschlossen werden? Versuchen Sie Ihre Antwort zu begründen!**
- 15. Warum eignet sich die Kurzhaarfrisur besonders für eine Tätigkeit im Kosmetikinstitut?**
- 16. Darf die Kosmetikerin lange Fingernägel tragen?**
- 17. Zählen Sie hygienische Seifenformen auf, die nicht Überträger von Krankheitskeimen sind.**
- 18. Welche Funktion erfüllen Handtücher?**
- 19. Dürfen Personen, die an gefährlichen, ansteckenden Krankheiten leiden, nicht im Friseurhandwerk (im übertragenen Sinn auch im Kosmetikinstitut) tätig sein?**

20. Die Kosmetikerin desinfiziert ihre Hände mit Feindesinfektionsmittel. Wozu benutzt Sie stärkere Mittel und Grobdesinfektionsmittel?
21. Bei welcher Arbeitskleidung der Kosmetikerin können vorhandene Krankheitskeime abgetötet werden?
22. Zählen Sie die notwendigen Wäschestücke auf, die der Kundin vor einer Behandlung angelegt werden müssen.
23. Darf die Wolldecke die Haut der Kundin berühren?
24. Zählen Sie Desinfektionsmittel für Instrumente auf.
25. Warum dürfen die Finger bei der Entnahme von Kosmetika mit dem Präparat nicht in Berührung kommen?
26. Erklären Sie, warum die Verteilung von Cremes, Make-up-Unterlagen usw. vom Handrücken der Kosmetikerin aus erfolgt.
27. Welche Anforderungen werden an die Arbeitsräume gestellt?
- a) Fußböden und Wände
 - b) die nähere Umgebung
 - c) die Verwendung

28. Welche hygienischen Maßnahmen betreffen den Behandlungsstuhl?
29. Worauf müssen Sie achten, wenn Sie mit einer Pinzette Härchen entfernen?
30. Welche Krankheitserreger sind für Wunden gefährlich?
31. Bei welchen Verletzungen wirkt der Blutgerinnungsvorgang zu langsam?
32. Nennen Sie das oberste Gebot bei der Behandlung einer Wunde.
33. Wie leisten sie Erste Hilfe bei einer stark blutenden Wunde?
34. Woran erkennt man den Grad der Verbrennung?
35. Warum können Verbrennungen dritten Grades lebensgefährlich sein?
36. Wie behandeln Sie eine leichte Verbrennung? Muss Sie ärztlich behandelt werden?
37. Woran erkennt man Vergiftungserscheinungen?
38. Welche kosmetisch verwendbaren Präparate können bei Einnahme Vergiftungen

- 39. hervorrufen?**
- 40. Wie verhalten Sie sich bei Verätzungen der Haut?**
- 41. Eine Person hat versehentlich eine Chemikalie getrunken. Bringt man sie als erstes zum Erbrechen?**
- 42. Warum können sich Personen von Stromquelle in der Regel nicht selbständig lösen?**
- 43. Welche elektrischen Geräte sind (relativ) unfallsicher?**
- 44. Darf eine unter Strom stehende Person angefasst werden?**